

## PROTOKOLL für das 3. Treffen des FGF-Arbeitskreises „Cultural Entrepreneurship“

am 22. Februar 2013 in Berlin

Universität der Künste Berlin – Einsteinufer 43-53, 10587 Berlin –  
Raum 16/19 im Erdgeschoss beim Career & Transfer Service Center

### Leitung des Arbeitskreises

- *Prof. Dr. Elmar D. Konrad*, Geschäftsführender Leiter iuh – Institut für Unternehmerisches Handeln der Fachhochschule Mainz sowie wissenschaftlicher Leiter des hochschulübergreifenden Gründungsbüro Mainz
- *Prof. Dr. Harald Pechlaner*, Leiter Zentrum für Entrepreneurship der katholischen Universität Eichstätt und Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement der EURAC.research Bolzano-Bozen

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| - <i>Birgitta Borghoff</i>       | Züricher Hochschule für Angw. Wissenschaften                            |
| - <i>Angelika Bühler</i>         | Universität der Künste Berlin   |
| - <i>Gabriele Fladung</i>        | Technologie-, Innovations- u. Gründungszentrum mbH Ginsheim-Gustavsburg |
| - <i>Elmar D. Konrad</i>         | iuH – Fachhochschule Mainz  |
| - <i>Maria Kräuter</i>           | Dr. Kräuter – Beratung & Training                                       |
| - <i>Christian Meisel</i>        | Hochschule Magdeburg-Stendal  |
| - <i>Günther Möhlig</i>          | K.O.M.S.-Consulting   |
| - <i>Christian Rost</i>          | Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes               |
| - <i>Bernd-Wolfgang Weismann</i> | Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (kurzfristig abgesagt) |
| - <i>Harm Wurthmann</i>          | Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes               |
| - <i>Holger Zumholz</i>          | design academie berlin  |

**Beginn:** 10.15 Uhr

## **TOP 1: Begrüßung der TeilnehmerInnen und einführende Worte**

Angelika Bühler begrüßt als Gastgeberin alle Anwesenden und hebt nochmals die Bedeutung des im Arbeitskreis zu Grunde liegenden Anliegens hervor. Elmar Konrad begrüßt auch im Namen des verhinderten Harald Pechlaner die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises und bedankt sich bei Angelika Bühler, dass der AK hier in Berlin in der Universität der Künste tagen kann. Er eröffnet zusammen mit Angelika Bühler die Sitzung und macht für die erstmals Teilnehmenden nochmals die Intention der Gründung sowie die Ziele des Arbeitskreises und den Anlass der heutigen Sitzung deutlich.

Ganz besonders begrüßt Elmar Konrad daher die hierzu eingeladenen Gäste Harm Wurthmann und Christian Rost vom Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes. Aufgrund der Tatsache, dass viele Anwesenden sich persönlich nicht kennen oder zum ersten Mal dem Arbeitskreis beiwohnen, wurde eine Vorstellungsrunde vorgenommen.

Im Vorfeld der Arbeitskreissitzung war das Protokoll der 2. AK-Sitzung im Rahmen des G-Forums in Potsdam an alle Mitglieder versandt worden. Auf Basis des Protokolls berichtet Elmar Konrad von der Sitzung in Potsdam und den dort lebhaft ausgetauschten Erfahrungen und Erwartungshaltungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Hierbei wurde besonders die Bedeutung der akademischen Lehre und Ausbildung bei der Qualifizierung von angehenden GrünerInnen und Selbständigen im Kultur- und Kreativsektor deutlich. Es wurde hervorgehoben, dass gerade der FGF die geeignete Kompetenz hinsichtlich Entrepreneurshiplehre und der Erkenntnisvermittlung von Erfolgsfaktoren bei der Gründung in diesem Sektor auf Basis der Forschung und Lehrerfahrung besitzt. Daher sollten zum einen strategische interne wie auch externe Kooperationen eingegangen werden.

Konkret angesprochen wurde in Potsdam die Zusammenarbeit mit dem FGF-AK Entrepreneurship Education. Elmar Konrad berichtet, dass mittlerweile ein intensiver Kontakt hinsichtlich der Gründungslehre im Kultur- und Kreativsektor mit Ulrich Braukmann – Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Gründungspädagogik und Gründungsdidaktik an der Bergischen Universität – besteht. Es ist schon eine Zusammenarbeit mit dem FGF-AK Entrepreneurship Education, dessen Leiter Ulrich Braukmann ist, vereinbart worden. Diese Zusammenarbeit wird zudem auch ausdrücklich von Peter Witt, dem Präsidenten des FGF, begrüßt.

Holger Zumholz regt an, auch eine Zusammenarbeit mit dem FGF-AK Social Entrepreneurship zu suchen, bei dem er auch Mitglied ist. Es würden gerade in diesen Feldern viele Überschneidungen und somit Synergien vorhanden sein. Die Anwesenden begrüßen dies. Holger Zumholz wird diesbezüglich mit dem FGF-AK Social Entrepreneurship kommunizieren.

Es wird nochmals von Christian Meisel darauf hingewiesen, dass der Arbeitskreis zwar ein internes Gremium des FGF ist und daher sich in erster Linie an FGF-Mitglieder richtet bzw. seine Erkenntnisarbeit in den FGF hinein kommuniziert. Jedoch soll gerade dieser Arbeitskreis auch eine Außenwirkung besitzen, indem er durch seine Kommunikation, Vorhaben, Projekte und Kooperationen den FGF außenwirksam präsentiert, dass dieser sich auch mit dem aktuellen Thema Kulturunternehmertum sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft von Seiten der deutschsprachigen Gründungsforschung und der Gründungslehre intensiv befasst. Wie in der letzten AK-Sitzung beschlossen, sollte daher der Kontrakt mit der Bundesinitiative Kultur- und Kreativwirtschaft gesucht werden.

Am 14. Dezember 2012 fand in Berlin die Jahresversammlung Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien statt. Elmar Konrad hat sich dort mit Herrn Gärtner vom BMWi getroffen und die Einladung ausgesprochen. Ziel der dritten AK-Sitzung ist es daher, der Bundesinitiative Kultur- und Kreativwirtschaft im BMWi und dem Kompetenzzentrum die Intentionen des FGF vorzustellen, sich gegenseitig kennen zu lernen und eventuell gemeinsame Bedarfe und Betätigungsfelder abzustimmen. Elmar Konrad bedankt sich nochmals, dass die Vertreter des Kompetenzzentrums sich mit Vorträgen im Arbeitskreis einbringen. Im nächsten G-Forum in Koblenz soll der FGF-AK Cultural Entrepreneurship mehr in den Blickpunkt geraten, wozu natürlich auch der ausgelobte Preis seine Wirkung hat. Zudem wird Elmar Konrad versuchen, regelmäßig an der FGF-Arbeitskreissitzung Entrepreneurship Education teilzunehmen.

## **TOP 2: Vortrag Bernd-Wolfgang Weismann, Ministerialrat Referatsleiter VIB1 – Grundsatzfragen der Informationsgesellschaft, IT-, Kultur- und Kreativwirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie**

Leider musste Bernd-Wolfgang Weismann kurzfristig absagen, da am Freitag, denn 22. Februar eine Debatte im Deutschen Bundestag zur Kreativwirtschaft angesetzt wurde und zeitgleich wie der Arbeitskreis stattfindet, an der Herr Weismann als Experte und im BMWi zuständig für die Kreativwirtschaft beiwohnen muss. Der vorbereitete Vortrag „Kultur- und Kreativwirtschaft: eine Branche mit Perspektive“ wird vertretungsweise von Herrn Wurthmann gehalten. Der Vortrag – siehe Anhang A – ist offen gestaltet, wodurch sich eine rege und intensive Diskussion während und nach dem Vortrag ergibt, wobei auch die Definition, was Kulturunternehmertum darstellt, diskutiert wird. Besonders Fragen und Themen zu Design-Thinking, deren Motivation und Bedeutung, vor allem auch im und für den deutschen Mittelstand werden intensiv besprochen. Auch neue Formen der Finanzierung und Förderung wie z.B. Crowdfunding oder Kreativgenossenschaften werden angesprochen.

**TOP 3: Vorträge Harm Wurthmann (Leitung) und Christian Rost (stellv. Leitung), Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes**

Nach einer kurzen Kaffeepause wird die Sitzung mit einem Vortrag „Cultural Entrepreneurship“ Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes fortgesetzt, welcher Herr Rost hält. Auch dieser Vortrag – siehe Anhang B – ist sehr offen gestaltet, wodurch sich ebenfalls eine rege und intensive Diskussion während und nach dem Vortrag ergibt. Vor allem die Erkenntnisse der eigenen Evaluation des RKW finden reges Interesse. Vor allem die Bedeutung der Umsätze durch Kleinteiligkeit, die Hemmnisse auch zur Gründung gezwungen zu sein sowie die Strukturen und Einflüsse des Arbeitsmarktes vor Ort, sprich, was für Arbeitsplätze für wen vorgehalten werden, ist Gegenstand intensiver und durch aus kontroverser Diskussion. Am Ende wird sehr deutlich, dass Kreative gerade in der Aus- und Weiterbildung mehr allgemeine aber auch zielgerichtet spezielle unternehmerische Handlungskompetenzbündel benötigen. Gerade hier wären die Gründungsforschung und die Gründungslehre gefordert und könnte sich der FGF einbringen.

**TOP 4: Vortrag Elmar D. Konrad, Hemmnisse bei der Kapitalakquise – eine Analyse der kritischen Einflussfaktoren der Gründungsfinanzierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft**

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verzichtet Elmar Konrad auf einen ausführlichen Vortrag. Bietet jedoch an, die Folien ebenfalls dem Protokoll beizufügen (siehe Anlage). Er berichtet jedoch über die momentan am iuh – Institut für unternehmerisches Handeln der Fachhochschule Mainz für das Land Rheinland-Pfalz durchgeführte Studie zum Thema Finanzierung und Förderung in der Kultur- und Kreativwirtschaft, deren Onlineerhebung noch bis Ende Februar 2013 läuft. Ziel ist es, die Erhebung mit rund 1000 komplett ausgefüllten Fragebögen abzuschließen. Die Ergebnisse und Analysen werden bestimmt auch von Interesse für die Bundesinitiative Kultur- und Kreativwirtschaft sein. Sie werden ebenfalls Eingang in die interdisziplinäre Ausbildung, Weiterbildung und Lehre der Fachhochschule Mainz in den kreativwirtschaftlichen Studiengängen finden.

**TOP 5: Diskussion über den Beitrag der Entrepreneurshipforschung und akademischen Gründungslehre für die Kultur- und Kreativwirtschaft**

Aufgrund der Tatsache, dass bereits im Vorfeld als auch während den Vorträgen intensiv diskutiert und debattiert wurde sowie in Anbetracht der Zeit, wird kein extra Tagesordnungspunkt Diskussion verlangt.

## **TOP 6: Ankündigung und Vorbereitung des nächsten Treffens am 2./3. Juli 2013 in Bozen**

Elmar Konrad weist auf den anstehenden "6<sup>th</sup> International Scientific Workshop on Culture and Economy" im Rahmen des Symposiums "Culture meets Economy" am 2. Juli 2013 an der Europäischen Akademie EURAC in Bozen hin. Schwerpunktthema wird diesmal "Interfaces of Culture, Arts and Tourism" sein. Die Anwesenden und die Arbeitskreismitglieder sind herzlich dazu aufgerufen, entsprechende Abstracts einzureichen. Ein Call for Paper wird über den AK-Verteiler aber auch über den FGF-Newsletter noch verschickt. Ebenso wird voraussichtlich dann das nächste FGF-AK-Treffen Cultural Entrepreneurship am 3. Juli 2013 ebenfalls an der EURAC in Bozen stattfinden. Eine entsprechende Einladung mit Agenda wird rechtzeitig zugesandt. Weitere Informationen hinsichtlich des Scientific Workshops können direkt beim Co-Chair des AK Cultural Entrepreneurship Harald Pechlaner bzw. über die EURAC eingeholt werden.

## **TOP 7: Weitere konkrete Schritte und Projekte des FGF und des FGF-AK Cultural Entrepreneurship**

Auch beim G-Forum gewinnt das Thema „Cultural Entrepreneurship“ immer mehr an Bedeutung. Dies zeigte sich im vergangenen Jahr auf dem G-Forum 2012 in Potsdam sehr deutlich. Neben wissenschaftlichen Vorträgen wurden zahlreiche Fallstudien und Erfahrungsberichte zum „Kulturunternehmertum“ präsentiert. Da unternehmerisches Denken und Handeln sowohl im öffentlichen Kultursektor als auch im sogenannten Dritten Sektor immer wichtiger wird, wird im nächsten G-Forum 2013 in Koblenz zum ersten Mal in den drei Kategorien der FGF-Cultural-Entrepreneurship-Award ausgelobt. Hierbei werden Preise für das Best Cultural Entrepreneurship Paper, das Best Cultural Entrepreneurship Project und das Best Cultural Entrepreneurship Start-up vergeben. Der mit insgesamt 5.000,- Euro dotierte „Cultural Entrepreneurship Award“ wird von der Szyperski Stiftung ausgelobt.

Der/Die PreisträgerIn für das Best Cultural Entrepreneurship Paper wird in einem zweistufigen Auswahlverfahren ermittelt. In der ersten Stufe werden die Ergebnisse des Review-Verfahrens zum G-Forum 2013 berücksichtigt. In der zweiten Stufe werden jeweils die drei besten Arbeiten aus diesem Begutachtungsprozess für den „Cultural Entrepreneurship Award 2013“ nominiert und gebeten, innerhalb von 6 Wochen ein 20-25-seitiges Full Paper einzureichen. Dieses Full Paper dient der Jury aus Wissenschaftlern und Vertretern des Stifters als endgültige Entscheidungsgrundlage für die Auswahl der PreisträgerIn. Die Würdigung sowie die Preisübergabe finden im Rahmen des Gesellschaftsabends zum G-Forum in Koblenz am 07. November 2013 statt.

Gabriele Fladung berichtet, dass es bereits eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem ADT – Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. und dem FGF – Förderkreis Gründungsvorschung gibt. Innerhalb des ADT wurde im Herbst 2012

eine Arbeitsgruppe Kreativwirtschaft eingerichtet. Gabriele Fladung, welche in beiden Arbeitskreisen Mitglied ist, könnte somit die Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden stärken und fördern. Auch die räumliche Nähe zwischen Mainz (iuh – Institut für unternehmerisches Handeln der FH Mainz) und dem Technologie-, Innovations- u. Gründungszentrum mbH Ginsheim-Gustavsburg befördert diesen kooperativen Austausch.

Auch wird im Zuge des FGF Cultural Entrepreneurship Awards im nächsten G-Forum in Koblenz der Arbeitskreis mehr in den Fokus gerückt. Er wird auch im November 2013 in der FGF-Mitgliederversammlung über die bisherigen Aktivitäten berichtet. Zudem wird Elmar Konrad versuchen, regelmäßig an den FGF-Arbeitskreistreffen Entrepreneurship Education teilzunehmen.

#### **TOP 8: Verschiedenes**

Das nächste Treffen des Arbeitskreises Cultural Entrepreneurship wird nach jetzigem Planungsstand am Mittwoch, den 3. Juli 2013 in der EURAC – Europäischen Akademie Bozen stattfinden. Das Herbsttreffen findet voraussichtlich wiederum im Anschluss an das G-Forum am Freitagnachmittag, den 8. November 2013 in Koblenz statt. Alle Mitglieder des Arbeitskreises werden zu diesen Treffen noch separat eingeladen. Elmar Konrad beschließt die Sitzung des Arbeitskreises und dankt vor allem den Herren Rost und Wurthmann sowie allen Teilnehmern für ihr Engagement und wünscht allen eine gute Heimfahrt sowie ein schönes Wochenende.

**Ende:** 13.30 Uhr

21. März 2013

Protokollführer: Elmar D. Konrad

## **Anhang:**

- Vortragsfolien „Kultur- und Kreativwirtschaft: eine Branche mit Perspektive“ von Bernd-Wolfgang Weismann, Ministerialrat Referatsleiter VIB1 – Grundsatzfragen der Informationsgesellschaft, IT-, Kultur- und Kreativwirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
  
- Vortragsfolien „Cultural Entrepreneurship“ Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes
  
- Vortragsfolien „Hemmnisse bei der Kapitalakquise – eine Analyse der kritischen Einflussfaktoren der Gründungsfinanzierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft“ – iuh – Institut für unternehmerisches Handeln der Fachhochschule Mainz



22. Februar 2013

3. Treffen des FGF-Arbeitskreises „Cultural Entrepreneurship“

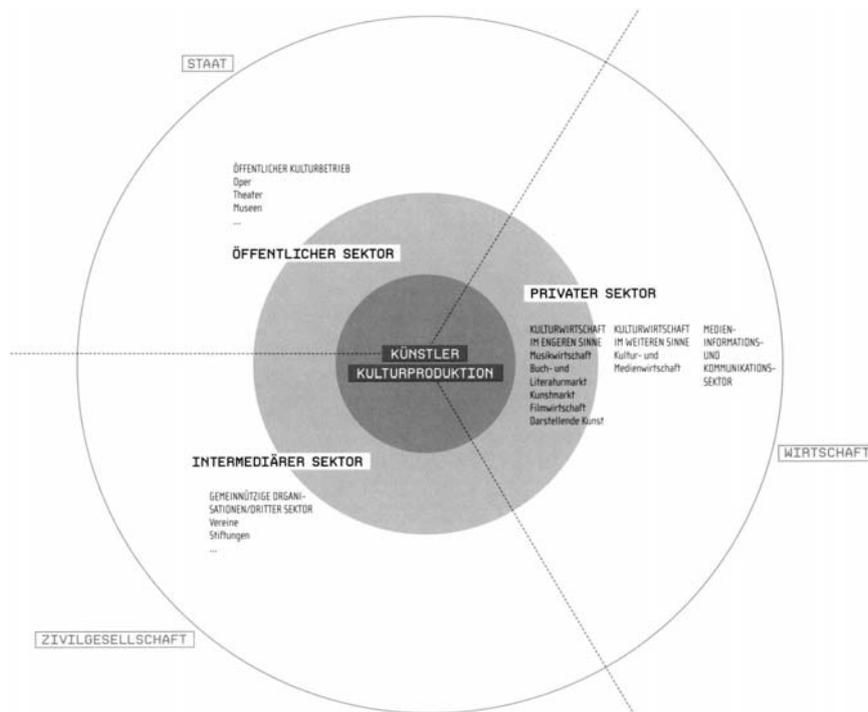
# Kultur- und Kreativwirtschaft: eine Branche mit Perspektive

[www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de)

Bernd Weismann, BMWi



## Wer gehört zur Kultur- und Kreativwirtschaft?





## Wer gehört zur Kultur- und Kreativwirtschaft?



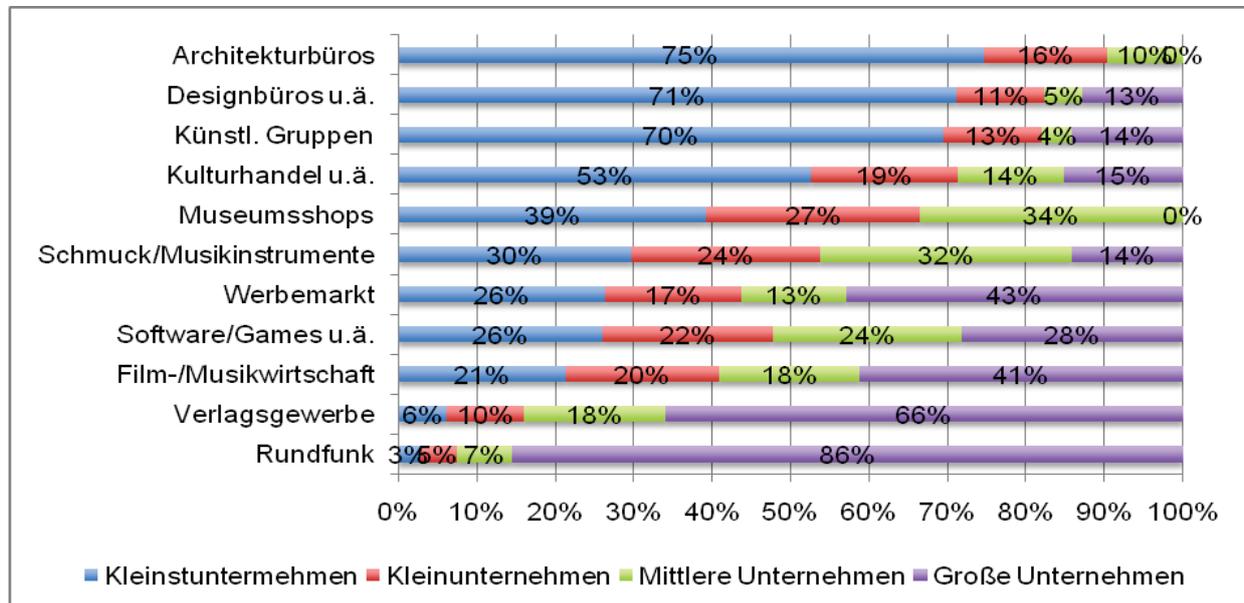
## Wirtschaftliche Bedeutung der Branche

### Kennzahlen Kultur- und Kreativwirtschaft 2011

Kultur- und Kreativwirtschaft	absolute Zahlen	Anteile Gesamtwirtschaft	Veränderungen gegenüber 2010
Unternehmen	244,000	7.5%	+ 2.0%
Umsatz in Mrd. €	143,4	2.6%	+ 4.4%
Erwerbstätige	984,000	3.1%	+2.5%
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	740,000	2.6%	+2.7%



## Wirtschaftliche Bedeutung der Branche



Selbständigenquote liegt bei 25 Prozent (11% Gesamtwirtschaft)



## Initiativen

### EU-Ebene:

- European Creative Industries Alliance (GD Unternehmen und Industrie)
- Programm „Creative Europe“ (GD Kultur)

### Bund:

Initiative der BReg (BMW, BKM), vier Handlungsfelder:

- Gründung und Wachstum von Unternehmen,
- Innovation,
- Vernetzung der Branche,
- Export.

**Länder:** Alle Länder haben eigene Kulturwirtschaftsberichte und unterstützen die Branche; Erfahrungsaustausch im AK Kulturwirtschaft.

**Kommunen:** Auch Kommunen nehmen sich zunehmend der Branche an.



## Handlungsfeld Gründung und Wachstum

- Kreative Gründer sind meist jünger und formal besser ausgebildet.
- Gründer starten häufiger im Nebenerwerb und seltener mit Mitarbeitern.
- Gründungen in der Kreativwirtschaft haben in der Regel einen geringeren Finanzierungsbedarf.



## Handlungsfeld Gründung und Wachstum

- Gründungen in der Kreativwirtschaft sind bestandsfester. Nach 36 Monaten sind noch ca. 79 % Gründungen am Markt (66 % in anderen Wirtschaftsbereichen).
- Nach eigener Aussage starten 18 % der kreativen Gründer (vs. 12 % aller anderen Gründer) mit einer Marktneuheit.
- Gründungen in der Kreativwirtschaft sind überdurchschnittlich innovativ.



## Initiativen

### EU-Ebene:

- European Creative Industries Alliance (GD Unternehmen und Industrie)
- Programm „Creative Europe“ (GD Kultur)

### Bund:

Initiative der BReg (BMWi, BKM), vier Handlungsfelder:

- Gründung und Wachstum von Unternehmen,
- Innovation,
- Vernetzung der Branche,
- Export.

**Länder:** Alle Länder haben eigene Kulturwirtschaftsberichte und unterstützen die Branche; Erfahrungsaustausch im AK Kulturwirtschaft.

**Kommunen:** Auch Kommunen nehmen sich zunehmend der Branche an.



## Handlungsfeld Innovation

Die Branche verfügt nicht nur für sich selbst über ein hohes Innovationspotenzial, sondern fungiert auch als wichtiger Katalysator für Innovationen und wissensbasiertes Wachstum in zahlreichen anderen Wirtschaftsfeldern.

Branchen wie die Medien-, Design-, Games- oder Werbewirtschaft gelten als Vorreiter für neue Formen, Organisation und Prozesse der Innovation und ihre spezifischen, insbesondere Design-bezogenen Leistungen gewinnen für die Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen an Bedeutung.



# Handlungsfeld Innovation

Crowdfunding

Design Thinking

Co-Working

Open Innovation

Virtuelle Kollaboration

Crowdfunding



# Initiativen

## Bund:

Initiative der BReg (BMWi, BKM), vier Handlungsfelder:

- .....
- .....
- Vernetzung der Branche,
- Export.

**Länder:** Alle Länder haben eigene Kulturwirtschaftsberichte und unterstützen die Branche; Erfahrungsaustausch im AK Kulturwirtschaft.

**Kommunen:** Auch Kommunen nehmen sich zunehmend der Branche an.



## Initiativen

### Bund:

Initiative der BReg (BMWi, BKM), vier Handlungsfelder:

- .....
- .....
- Vernetzung der Branche,
- **Export.**

**Länder:** Alle Länder haben eigene Kulturwirtschaftsberichte und unterstützen die Branche; Erfahrungsaustausch im AK Kulturwirtschaft.

**Kommunen:** Auch Kommunen nehmen sich zunehmend der Branche an.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Kontakt:

Bernd Weismann

BMWi - Referat VIB1

Tel.: 030 / 2014 6070

E-Mail:

bernd.weismann@bmwi.bund.de

## 3. Treffen des FGF- Arbeitskreises „Cultural Entrepreneurship“

Berlin,  
22.02.2013

RKW Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes – 3. Treffen AK - FGF, Berlin | 22.02.2013



## Hintergrund

2007: Abschlussbericht der Enquete-Kommission

2008: Auftaktveranstaltung der Initiative

2009: Studie: Gesamtwirtschaftliche Perspektiven der  
Kultur- und Kreativwirtschaft

2009: Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft  
des Bundes



# Forschungsgutachten Kultur- und Kreativwirtschaft



Mitglieder der Forschungsgruppe:

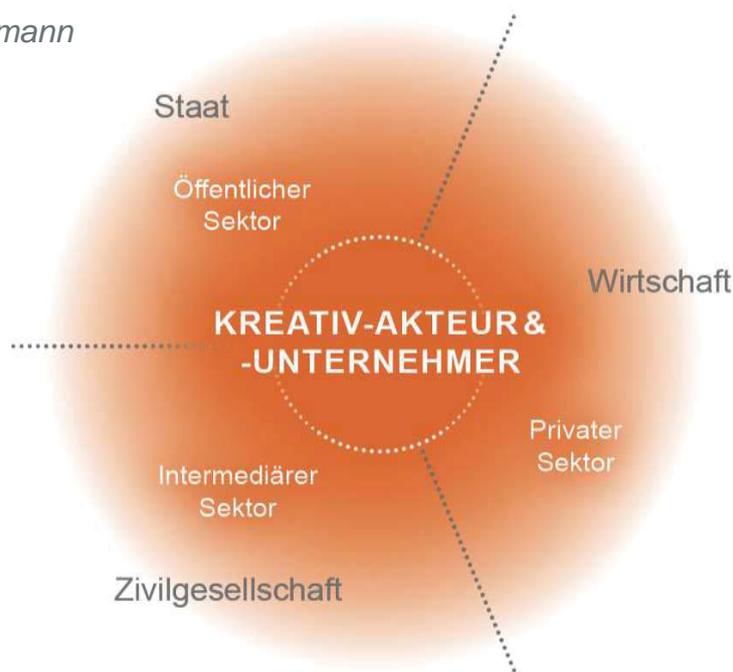
**Michael Söndermann**  
*Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln*

**Christoph Backes**  
*Creative Business Consult, Bremen*

**Dr. Olaf Arndt und Daniel Brünink**  
*Prognos AG, Berlin*

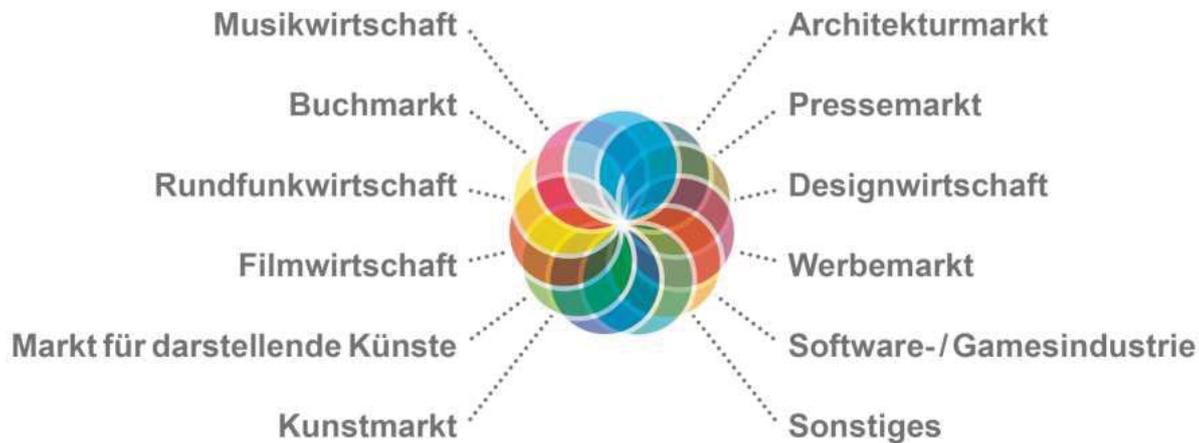
## Das 3-Sektoren-Modell

nach Weckerle/Söndermann



Quelle: Erster Kulturwirtschaftsbericht Schweiz 2003, Zürcher Hochschule der Künste. Eigene Darstellung.

# Die 11 Teilmärkte im Überblick



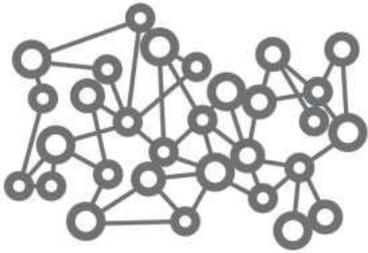
# Worüber sprechen wir ?

Unter Kultur- und Kreativwirtschaft werden diejenigen Kultur- und Kreativunternehmen erfasst, welche überwiegend **erwerbswirtschaftlich** orientiert sind und sich mit der Schaffung, Produktion, Verteilung und/oder medialen Verbreitung von kulturellen/kreativen Gütern und Dienstleistungen befassen [...].

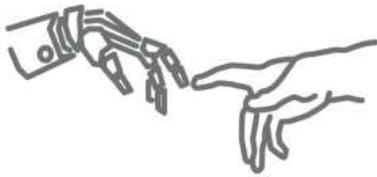
Der wirtschaftlich verbindende Kern jeder kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivität ist der sogenannte **schöpferische Akt** [...].

Quelle: Forschungsbericht 577, Gesamtwirtschaftliche Perspektiven der Kultur- und Kreativwirtschaft, BMWi (Hrsg.), 2009

# Merkmale der Branche



**Kleinteiligkeit der Unternehmen**



**Mix aus technologischen und nicht-technologischen Elementen**



# Charakteristika der Branchenakteure



Quelle: Eigene Darstellung nach: Creative Business Consult (2009)



# Kultur- und Kreativwirtschaft: Binnensegmentierung

**große Unternehmen („Majors“)**

Fokus: *Copyright*

**KMU**

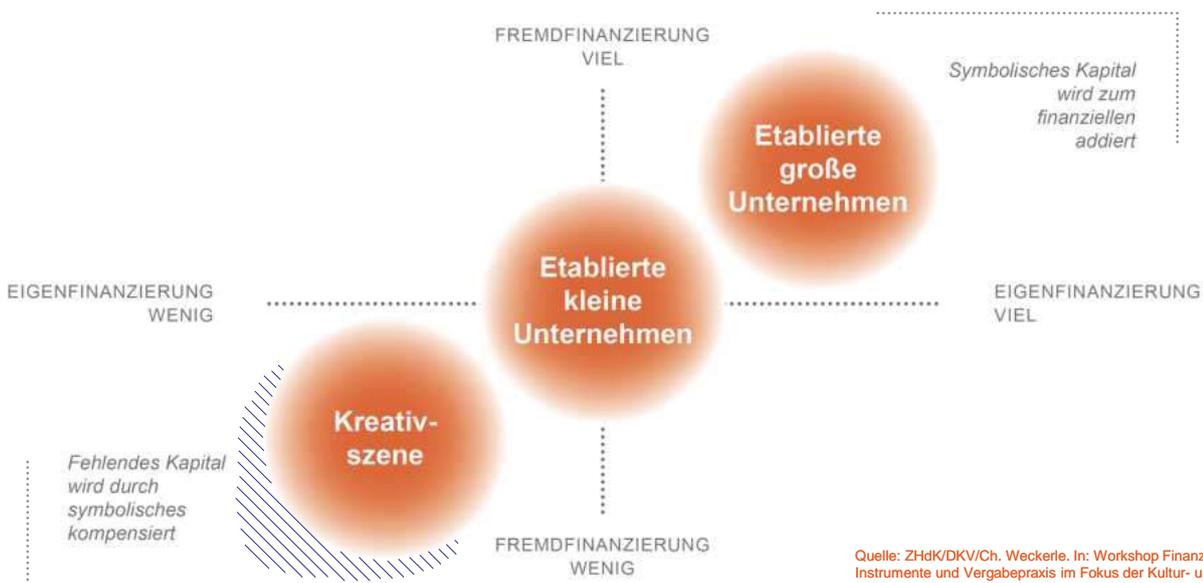
Fokus: *Vertrieb, Absatzstrategien*

**Freelancer, Kleinstunternehmen, Projektemacher**

Fokus: *Experimente, Prototypen, Anerkennung*



# Kultur- und Kreativwirtschaft: Binnensegmentierung



# Zahlen in Deutschland aus 2011

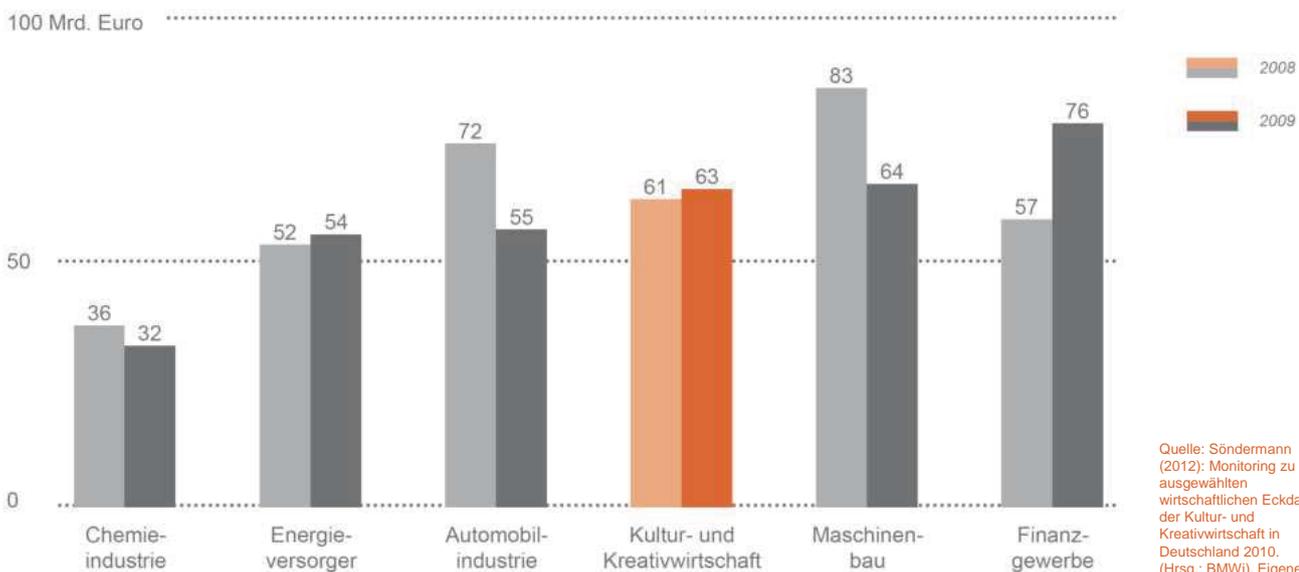
244.325 Freiberufler und gewerbliche Unternehmen  
 143,38 Mrd. Euro Gesamtumsatz  
 984.166 Erwerbstätige insgesamt  
 62,7 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung  
 ca. 97 % Kleinunternehmen

Quelle: Söndermann (2012): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland 2011. (Hrsg.: BMWi)



# Wirtschaftliche Bedeutung

Beitrag zur Bruttowertschöpfung im Branchenvergleich 2008 - 2009



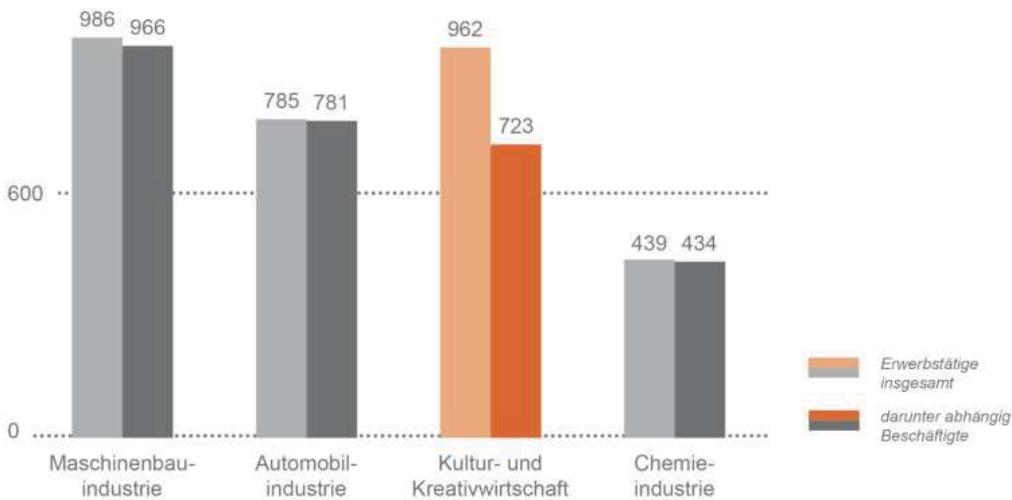
Quelle: Söndermann (2012): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland 2010. (Hrsg.: BMWi). Eigene Darstellung.



# Erwerbstätige im Vergleich

## Erwerbstätige Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich 2009

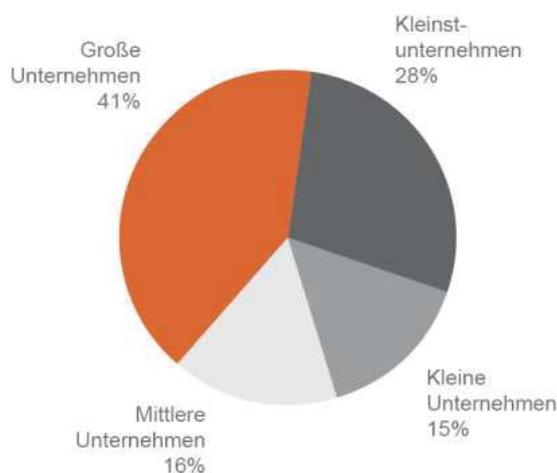
1.200 Erwerbstätige in Tausend



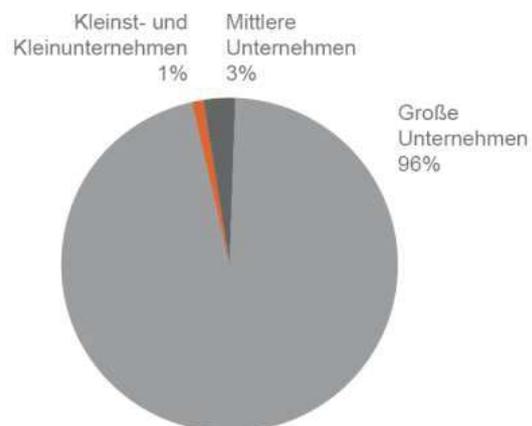
Quelle: Söndermann (2012): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland 2010. (Hrsg.: BMWi). Eigene Darstellung.

# Die unterschiedlichen Unternehmenstypen

Umsatzverteilung nach Größenklassen in der Kultur- und Kreativwirtschaft 2009



Umsatzverteilung nach Größenklassen in der Automobilindustrie 2009



Quelle: Söndermann (2012): Monitoring zu ausgewählten wirtschaftlichen Eckdaten der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland 2010. (Hrsg.: BMWi). Eigene Darstellung.

# Die Regionalbüros des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft



**Bremen,  
Niedersachsen**



**Hamburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Schleswig-Holstein**



**Nordrhein-  
Westfalen**



**Berlin,  
Brandenburg**



**Hessen,  
Rheinland-Pfalz,  
Saarland**



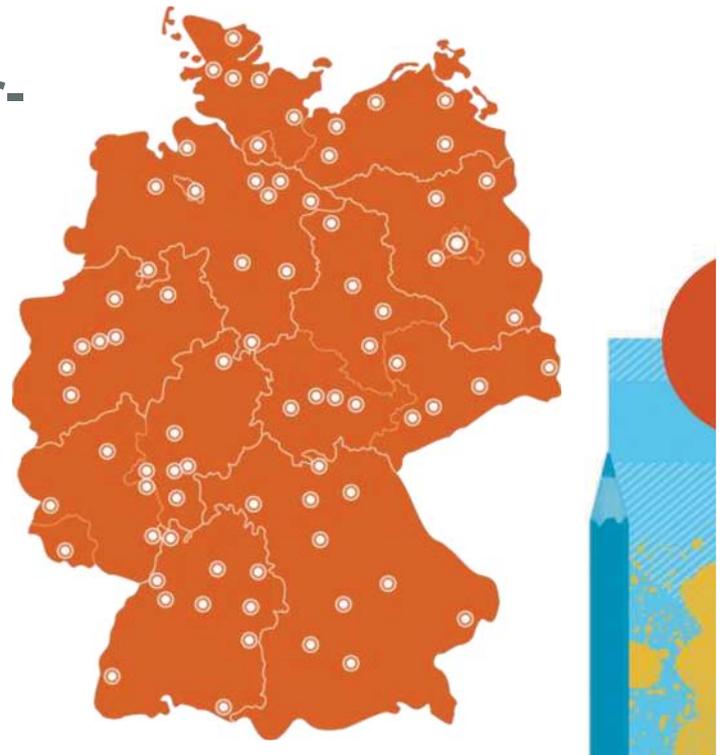
**Sachsen,  
Sachsen-Anhalt,  
Thüringen**



**Baden-  
Württemberg**



**Bayern**



# Inhalte des Angebotes

## wer?

Freiberufler, Projektmanager,  
Hochschulabsolventen,  
Gründer, Künstler,  
Kreativunternehmer

## was?

Strukturierung der  
Geschäftsidee,  
Informieren über Bundes-,  
Länder und regionale Angebote

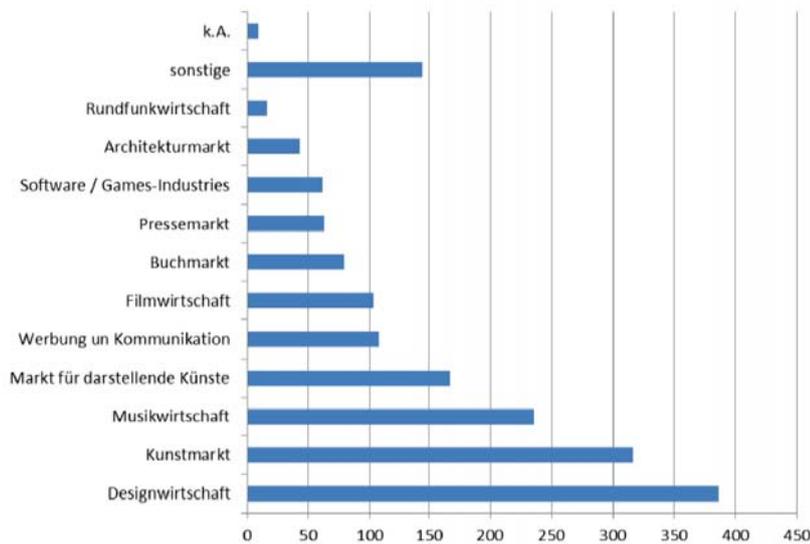
## wie?

Persönliches Gespräch vor  
Ort, unentgeltlich, in  
Kooperation mit dem  
vorhandenen Angebot

## wozu?

Unternehmerisches Handeln  
fördern, Zugang zu  
Unterstützungsangeboten und  
Netzwerken erleichtern

# Bisherige Ergebnisse in den Zielbranchen



Quelle: Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, interne Evaluation 01.02.2010 – 31.12.20112

# Bisherige Ergebnisse

Geschlecht:

- 55% Frauen in den Orientierungsberatungen

Alter:

- Über 50 % zwischen 20 und 40 Jahren alt
- 46% älter als 40 Jahre

Quelle: Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, interne Evaluation 01.02.2010 – 31.12.20112

## Bisherige Ergebnisse

### Jahresumsatz:

- Knapp 60% der Klienten erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von mehr als 17.500,- Euro

### Beratungswunsch:

- Zum Großteil (45%) kommen die Klienten, um eine individuelle Orientierungsberatung zu erhalten
- Auch Informationen zur Existenzgründung (20%) werden nachgefragt
- Themen wie Unternehmenswachstum (13%) oder Nebenerwerb (4%) spielen eine geringere Rolle

Quelle: Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, interne Evaluation 01.02.2010 – 31.12.2012



## Bisherige Ergebnisse

### Weitervermittlung:

- 53% der Klienten konnten weitervermittelt werden
- Aber: nur 5% an andere Institutionen
- 14% an Kommunal-, Landes-, Bundes- und EU Programme
- Über 23% der Klienten konnten an eigene Veranstaltung des Kompetenzzentrums oder an Netzwerke der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region vermittelt werden.

Quelle: Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes, interne Evaluation 01.02.2010 – 31.12.2012



# Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes: Ergebnisse und Ausblick

Schlussfolgerung:

- Angebot der Orientierungsberatungen wird angenommen und zeigt erste Effekte bei den Unternehmen!
- Bedarf ist größer als gedacht und noch nicht annähernd gedeckt!
- Bedarfe sind andere, als vorab angenommen!

Im Ergebnis wird benötigt:

*Individuelles Coaching, Vernetzung, Sichtbarkeit*



# Aktivitäten: Veranstaltungsreihe „Kreativ arbeiten. Mit Perspektiven!“



# Aktivitäten: Roadshow

„11 Impulse für morgen“ – Kreativität als Motor für nachhaltiges und erfolgreiches Wirtschaften



RKW Kompetenzzentrum Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes – 3. Treffen AK - FGF, Berlin | 22.02.2013

23



- Menschen, die mit einer besonderen kreativen oder kulturellen Idee unternehmerisch durchstarten möchten
- Kulturmacher und kreative Unternehmer mit einer gerade erst geborenen Geschäftsidee oder einer laufenden Tätigkeit
- Jeden, der bestechende Argumente dafür hat, dass er den Titel Kultur- und Kreativpilot Deutschland verdient – jeder Freiberufler, jedes Projektteam und jede Agentur



**u-institut**  
für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

Bauftraggeber für  
Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

- Auszeichnung von der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung
- Screenings durch kompetente Fachleute, die deine Geschäftsidee auf Herz und Nieren Prüfen
- Workshops zu marktrelevanten Themen, die in keinem Ratgeber stehen
- Zusätzliche Aufmerksamkeit durch die Titelverleihung und Öffentlichkeitsarbeit



**u-institut**  
für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

Bauftraggeber für  
Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**Bewirb dich bis zum 31. März 2013 auf [www.kultur-kreativpiloten.de](http://www.kultur-kreativpiloten.de). Nur drei Dinge brauchen wir für deine Teilnahme:**

- eine kurze Beschreibung deiner Idee und Geschäftstätigkeit
- ein Motivationsschreiben, in dem du darlegst, warum du dich als Kultur- und Kreativpilot siehst
- ein komprimierter Lebenslauf

Optional: eine Handy-Clip (maximal 30 Sekunden) von dir und deiner Idee

**u-institut**  
Für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

Beauftragter für  
Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

- Überzeuge die Fachjury davon, dass deine Persönlichkeit und Geschäftsidee das Potenzial zum unternehmerischen Durchstarten haben
- Auswahlgespräche von Ende April bis Anfang Mai in vier Städten im Bundesgebiet
- Juroren geben wertvolle Hinweise und Anregungen für deinen weiteren Weg



**u-institut**  
Für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

Beauftragter für  
Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Februar 2013

März 2013

April 2013

Mai 2013

15. Februar  
Start der **Bewerbungsfrist bis zum 31. März** (Ostern)

Einladung zum Auswahlgespräch  
(Ende April bis Anfang Mai)

Juni 2013

Juli 2013

August 2013

September 2013

Juni/Juli  
Titelverleihung

es folgen  
Screenings, Workshops und  
Veranstaltungen

**u-institut**  
Für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:  
**Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie** **Bauftraggeber für  
Kultur und Medien**  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**Bewirb dich bis zum 31. März 2013 auf [www.kultur-kreativpiloten.de](http://www.kultur-kreativpiloten.de).**

- Werde Teil unseres Netzwerks:
  - auf  [www.facebook.com/kreativpiloten](http://www.facebook.com/kreativpiloten)
  - bei  [www.xing.de/net/kreativpiloten](http://www.xing.de/net/kreativpiloten)
  - via  [www.twitter.com/kreativpiloten](http://www.twitter.com/kreativpiloten)

**u-institut**  
Für unternehmerisches  
Denken und Handeln

**RKW**

Initiative  
Kultur- & Kreativwirtschaft  
der Bundesregierung

Gefördert durch:  
**Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie** **Bauftraggeber für  
Kultur und Medien**  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



# KULTUR- UND KREATIVPILOTEN DEUTSCHLAND

**u-institut**  
für unternehmerisches  
Denken und Handeln



Gefördert durch:



Bauförderer für  
Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

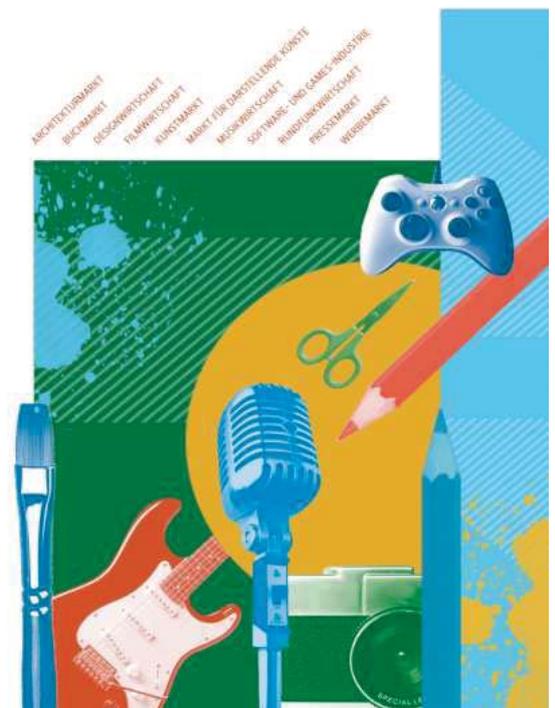


## Sprechen Sie uns an!

Tel.: 030 - 346 465 300

E-Mail: [kreativ@rkw.de](mailto:kreativ@rkw.de)

[www.kultur-kreativ-wirtschaft.de](http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de)



## Hemmnisse bei der Kapitalakquise

Eine Analyse der kritischen Einflussfaktoren der Gründungsfinanzierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft

**Christian Fronz**

**Elmar D. Konrad**

Institut für unternehmerisches Handeln der Fachhochschule Mainz



## STUDIE ZUR **KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT** IN RHEINLAND-PFALZ

14. NOVEMBER 2012 – FEBRUAR 2013

### ZIEL DER STUDIE

- › Evaluation der Förderungs- und Finanzierungsbedingungen
- › Ermittlung der Bedarfe an Maßnahmen und Instrumenten zur Förderung, Qualifizierung und Finanzierung

### ZIELGRUPPE

- › Existenzgründer/innen und Gründungsinteressierte
- › Unternehmen, Selbstständige und freiberuflich Tätige
- › ehemalige Selbstständige

## Gründungsakteure der Kultur- und Kreativwirtschaft haben:

- Eingeschränkter Zugang zu externen finanziellen Mitteln
- Großen Fokus auf informelles Kapital, geringen Fokus auf nachhaltige Finanzierungen.
- Gefahr der Finanzierungsproblematik und dadurch Gründungsbarrieren.

(Fleming 2007; Feser/Söndermann 2007; Kohn 2009; KfW 2011)

## Resultierende Fragestellung:

- (1) Zugänge und Rahmen der externen Gründungsfinanzierungen in Deutschland?
  - (2) Charakteristika von Gründungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft?
- Kritische Einflussfaktoren auf Kapitalakquise in der Kultur- und Kreativwirtschaft?

## Ziele der Untersuchung:

**Qualifizierter Pool von Barrieren und Hemmnissen**

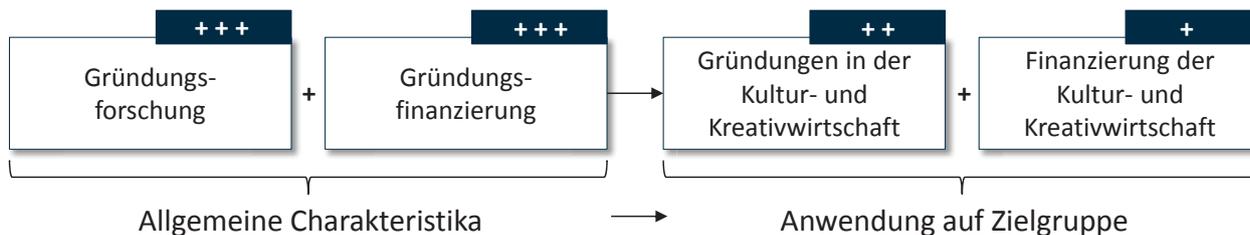
**Implikationen für Folgestudie(n)**

# THEORETISCHE GRUNDLAGEN



Aufbau der qualitativen Untersuchung

Analyse und Synopsis nationaler und internationaler wissenschaftlicher Publikationen



→ 31 Expertengespräche von November 2011 bis Juni 2012

- Frühere, aktuelle und potentielle **Kapitalnehmer** aus der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Formelle und informelle **Kapitalgeber**
- Fördernde, beratende und unterstützende **Schnittstellen**

→ Über 1000 vollständig ausgefüllte Fragbögen bis Ende Februar 2013

ERGEBNISSE

Charakteristika und Finanzierungsstrukturen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Charakteristika von Gründungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft

Gründungsfinanzierung in der Kultur- & Kreativwirtschaft

Große Heterogenität in 11 Teilbereichen

Kleinteiligkeit bei Kapitalbedarf

Hohe Kleinteiligkeit

13 % hatten Probleme mit der Finanzierung

Hoher Nebenerwerbsanteil

Geringe Anlageinvestitionen

Hohes Level Human Capital (Akademikeranteil)

90 % Dienstleistungsfinanzierung

Sehr junge Gründer/innen

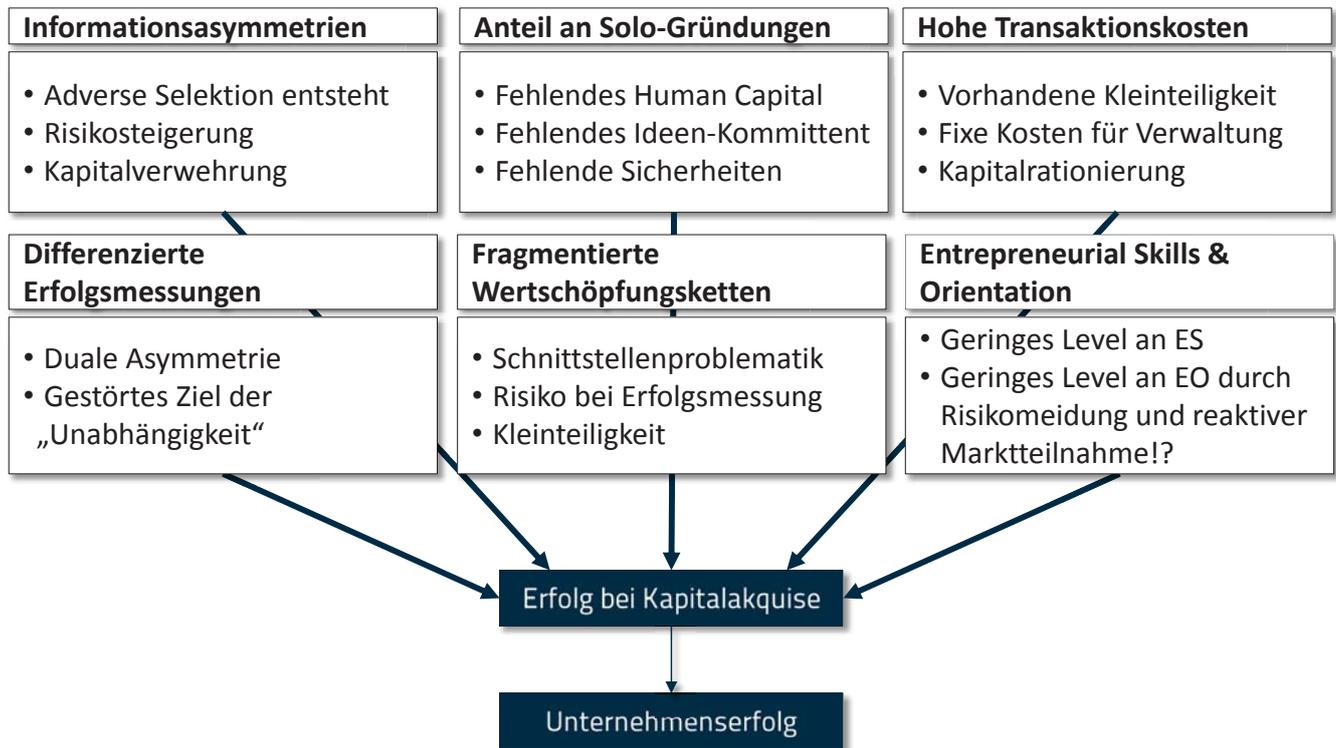
Informationen zu Finanzierung über persönliches Umfeld

Starker Projekt- und Dienstleistungsfokus

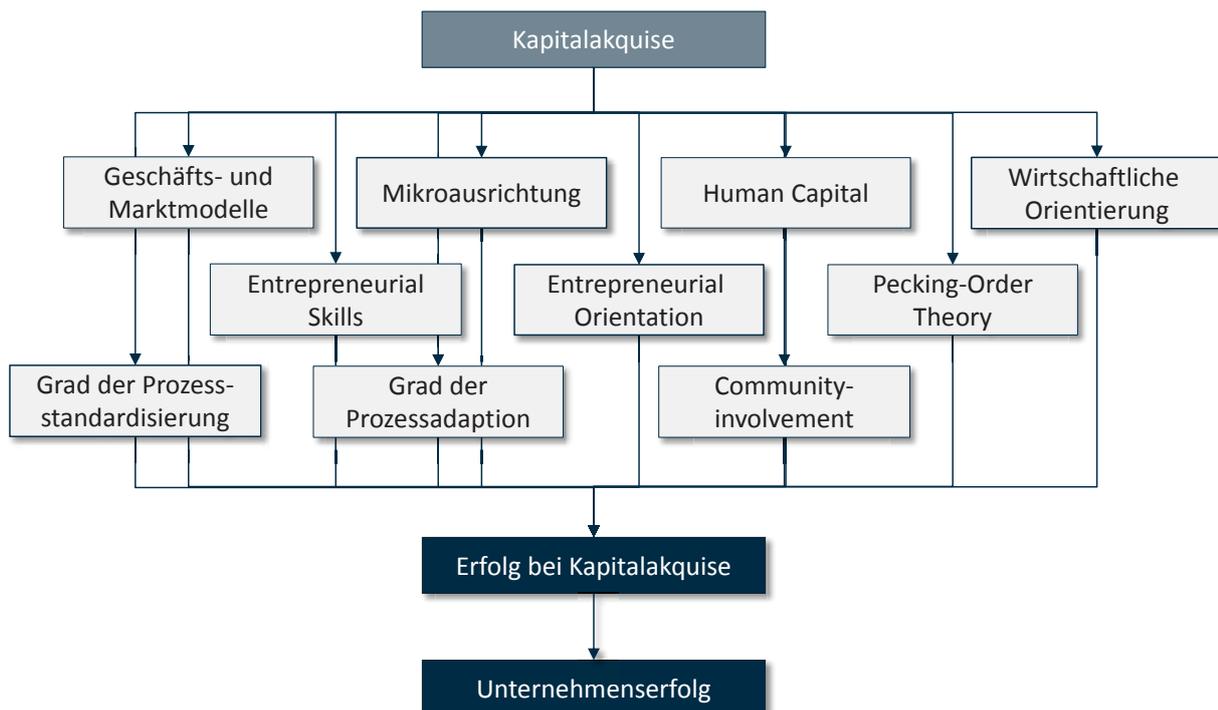
Neue Finanzierungsformen

Geteilte Wertschöpfung

### Barrieren und Hemmnisse durch:



### Einfluss auf Kapitalakquise durch:



## Fazit

---

- Hohe Ausprägung der Barrieren und Hemmnisse durch Heterogenität, Neuartigkeit und Kleinteiligkeit
- Folge sind hohe Transaktionskosten und Transaktionsverzögerungen bis hin zu Transaktionsrestriktionen
- Wahrscheinlichkeit von finanziellen Benachteiligungen der Teilbereiche

## Implikationen für weitere Forschungsfelder

---

### → **Abbau von Informationsasymmetrien durch:**

- Wissenschaftliche Beiträge zur KuKw-Gründungsthematik
- Wissenschaftliche Beiträge zur KuKw-Finanzierung und finanzieller Förderung

### → **Reduzierung von Transaktionskosten durch:**

- Beiträge zur Ermittlung homogener (adaptierter) Erfolgskennzahlen
- Evaluation bestehender Programme zur Finanzierung der KuKw

### → **Evaluation der Förderungs- und Finanzierungsbedingungen der KuKw durch:**

- Beiträge zu den Präferenzen und Erfolgskriterien der Akteure
- Beiträge zu den Bedarfen und Neuausrichtungen der Finanzierungs- und Förderungsnutzung

MUSIKWIRTSCHAFT BUCHMARKT KUNSTMARKT FILM-  
WIRTSCHAFT RUNDFUNKWIRTSCHAFT MARKT FÜR  
DARSTELLENDEN KUNSTEN DESIGNWIRTSCHAFT  
HAFT ARCHITEKTURMARKT PRESSEMARKT  
RKT WERBEMARKT SOFTWARE-/GAMES-INDUSTRIE  
**KUKW**

Vielen Dank für Ihr Interesse

---